

RennRad



RENNEN: BERGE & SCHLAMM

Tortour Schweiz: Selbstversuch
beim Gravel-Etappenrennen

Spezial: 4000 Kilometer getestet

DAUERTEST: GRAVELBIKES

Auf Straßen, Trails & Feldwegen:
Top-Modelle aus Carbon & Stahl

ERLEBNIS: INSEL-ABENTEUER

Lagerfeuer, Trails & Radrennen
beim Grinduro in Schottland

TEST: OFFROAD-PEDALE

Sechs Modelle von 49 bis 170
Euro im harten Praxistest



GRAVELRÄDER

RADTEST: ALLROUNDER FÜR STRASSE & GELÄNDE - VON CANYON & CO.



4 196209 205509 02

GRAVEL ADVENTURA

cataluña

Staub, Schotter, Felsen, Berge und das Mittelmeer. Zwischen Barcelona und Girona verlaufen unzählige Pfade und Schotterstraßen. Ein Gravel-Abenteuer in Spanien.

Text: Johann Fährmann **Fotos:** Javi Echevarria Ruiz / Basso Bikes

Die Stollenreifen graben sich in den Kies. Meine Hände verkrampfen sich am Lenker, ich versuche dosiert, aber kraftvoll zu treten. Das Hinterrad dreht sich, gräbt sich tiefer, immer tiefer in dieses mit Schotter gefüllte Schlagloch ein. Das Vorderrad hebt sich um wenige Millimeter vom Boden ab – an diesem steilen Anstieg von 15 Prozent. Ich lehne mich wieder nach vorne, trete fester, das Rad dreht weiter durch. Null km/h. Ich stehe. Ich wackle. Keine Traktion, kein Vortrieb. Das Gravelbike unter mir fängt an zu kippen. Ich versuche, mit dem Schuh aus dem Pedal auszuklicken. Dann falle ich. Ich kippe einfach um – und schlage auf dem staubigen Boden auf, auf Steinen und Erde. Blut am Ellbogen, Blut am Knie, Staub im Gesicht. Staub auf den Zähnen, Staub auf der Zunge. Denn ich kann nicht anders – als zu lachen. Und ich lache nicht allein. Rob steht hinter mir, die Arme auf den Lenker seines Rades gestützt. Er schüttelt den Kopf und lacht. Ich stehe auf und wir schieben unsere Räder, bis es wieder flacher wird. Acht Prozent Steigung. Das ist wieder fahrbar. Fahrbar – das ist fast alles. Zumindest mit einem Gravelbike. Deshalb bin ich hier. Keine Autos, dafür Abenteuer. Natur, Wurzeln, Steine, Schotter, Staub unter den Reifen. Staub auf der Kette, auf der Haut, im Gesicht. Mitte Oktober, irgendwo zwischen Barcelona und Girona, im katalanischen Hinterland. Mit dem Auto kann man es in etwas mehr als einer Stunde von Barcelona nach Girona schaffen. Denn etwas mehr als 100 Kilometer beträgt die Distanz zwischen den Städten

SCHOTTER PARTY



Es ist ein Radrennen, wie es kein zweites gibt: auf einer Insel vor Schottland, auf Schotter-, Feld-, und Waldwegen – mit Livemusik und Partys. Das Grinduro ist eine Mischung aus Abenteuer, Rennen und Festival. Die Reportage.

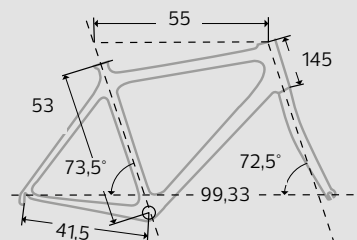
Text: Manuel Porzner, David Binnig

Fotos: Joshua Meissner, Stephen Smith, Elliot Layda/GIRO, Robin O'Neill, Satchel Cronk 2017



Oben: Die verbaute Rotor-Kurbel fällt auf, auch wegen der Semikompakt-Übersetzung von 52/36. **Unten:** Die Züge und Bremsleitungen sind clean in dem Aero-Rahmen verlegt.

Gewicht:	8,51 Kilogramm
Rahmen:	Aluminium
Größe:	XS, S, M , L, XL
Gabel:	Carbon
Bremsen:	Shimano Ultegra Disc
Schaltgruppe:	Shimano Ultegra
Übersetzung:	Vorne: 52/36 Hinten: 11-32
Laufträder:	AL33 Disc
Reifen:	Schwalbe G-One; 40 mm
Vorbau:	Speed 3
Lenker:	Airstream
Stütze:	Airstream
Sattel:	Airstream Concept



KOMFORT

Rahmen									
Fahrverhalten									
Steigung									
Abfahrt									
Wendigkeit									
Laufruhe									
Komfort									
Ausstattung									
Preis/Leistung									



GRAVELLER • PREIS 3750 EURO

RennRad FAZIT

Ein Aero-Gravelrad? Ein Rad für zwei Fälle – als Gravelbike und als Rennrad einsetzbar? Airstream verspricht viel, und hält viel davon: Das Graveler ist sehr schnell, agil und passt von seiner Geometrie gut zu Langstrecken-Straßeneinsätzen. Bei harten Geländeeinsätzen könnte der Komfort aber höher sein.



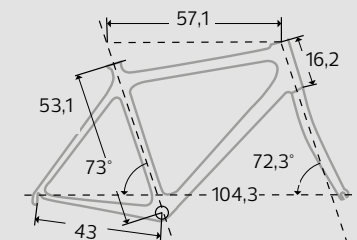
GRADE CARBON PRO • PREIS 3799 EURO

RennRad
FAZIT

Das GT Grade bietet einen ruhigen Geradeauslauf und lässt sich dank des Gabelkonzepts sehr variabel einstellen. Die Triple-Triangle-Konstruktion bietet viel Komfort und verursacht kaum Steifigkeitsverluste. Das Grade deckt ein breites Spektrum ab – von harten Geländefahrten bis zu langen Touren.

Oben: Triple-Triangle-System nennt GT sein „drittes“ Rahmendreieck, das für Komfort sorgen soll. **Unten:** Die elektronische Ultegra Di2 arbeitet gewohnt schnell und präzise.

Gewicht:	8,8 Kilogramm
Rahmen:	Carbon
Größe:	48, 51, 55 , 58, 61
Gabel:	Carbon
Bremsen:	Shimano Ultegra Disc
Schaltgruppe:	Shimano Ultegra Di2
Übersetzung:	Vorne: 46/30 Hinten: 11-34
Laufräder:	WTB KOM Light i23 TCS
Reifen:	WTB Riddler; 37 mm
Vorbau:	GT Design 3D
Lenker:	GT DropTune Super Light
Stütze:	GT Carbon
Sattel:	Fabric Scoop Shallow Elite



KOMFORT **RACI**

Rahmen	●	●	●	●	●	●	○	○
Fahrverhalten	●	●	●	●	●	●	○	○
Steigung	●	●	●	●	●	●	○	○
Abfahrt	●	●	●	●	●	●	○	○
Wendigkeit	●	●	●	●	●	●	○	○
Laufruhe	●	●	●	●	●	●	●	○
Komfort	●	●	●	●	●	●	○	○
Ausstattung	●	●	●	●	●	●	○	○
Preis/Leistung	●	●	●	●	●	●	○	○

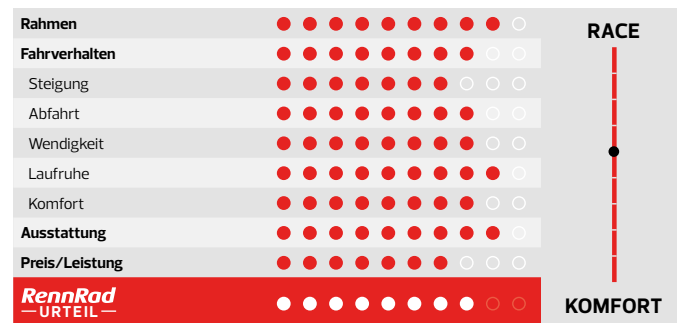




STANDERT

PFADFINDER • PREIS 4299 EURO

Für alle Straßen gemacht" – ist das Motto der Berliner Marke Standert für das Pfadfinder. Die Geometrie des Allroundmodells ist klassisch – dies spiegelt sich in einer eher gestreckten Sitzposition wider. Sportiv ist auch die Fahrperformance: Das Lenkverhalten ist sehr direkt. Die Laufruhe behält das Rad auch auf Schotter bei. Bei schnellen Richtungswechseln tendiert es aber teils zu Nervosität. Kurze Kettenstreben tragen zu der hohen Agilität bei. Im Vergleich mit Carbon-Modellen ist die Beschleunigung etwas behäbiger. Die Front erweist sich, auch dank des Zipp-Lenkens und -Vorbau, als sehr steif. Der Stahlrahmen wirkt etwas vibrationsmildernd. Der Mix aus Columbus-Highend-Stahlrohren wird in Taiwan von Hand geschweißt. Er weist gleichmäßige Schweißnähte, Ösen für Schutzbleche und eine maximale Reifenfreiheit von 38 Millimetern auf. Durch die Montage von breiteren als den verbauten 32-Millimeter „schmalen“ WTB-Pneus erhöht sich die Offroadtauglichkeit signifikant. Generell ist die Ausstattung hochwertig. Etwa in Form der kabellosen Sram-Force-eTap-Gruppe. Mit der Übersetzung 46/33 und 10–33 sind selbst die steilsten Rampen zu bewältigen. Auf den Abfahrten überzeugen die fein dosierbaren Scheibenbremsen mit den beiden 160-Millimeter-Discs.



Das erste Colnago-Gravelbike fällt erwartet sportiv aus. Der Rahmen ist sehr steif und hochwertig, die Fahrperformance gut – der Preis ist eine Ansage.

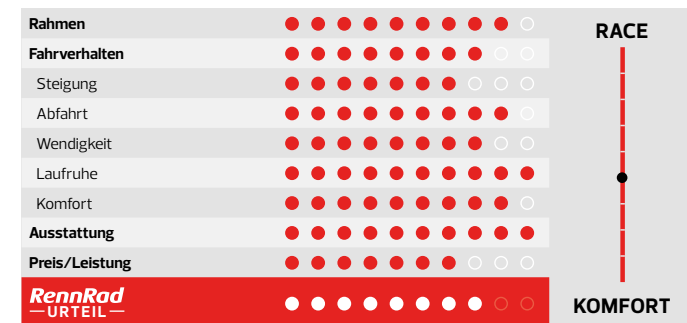
Das Pfadfinder ist ein Stahl-Gravelbike, das auch auf Asphalt überzeugt – mit einer sportiven Auslegung und einer durchdachten und sehr guten Ausstattung.



RENNSTAHL

991 GRAVEL • PREIS 7298 EURO

Am Rennstahl ist vieles besonders: Etwa die Werkstoffe des Rahmens und der Gabel – Edelstahl beziehungsweise Titan. Der Hinterbau des Rundrohrrahmens ist länger, der Lenkwinkel etwas flacher als bei einem Rennrad. Das Tretlager ist etwas niedriger platziert als bei vielen Cyclocrossern. Dennoch, oder deshalb, ist die Geländetauglichkeit des Rennstahl enorm. Besonders überzeugt dabei die sehr hohe Laufruhe. Für längere Touren oder Regenfahrten lassen sich Gepäckträger und Schutzbleche an Ösen montieren. Langen Fahrten kommt auch das kürzere Oberrohr und die damit verbundene recht komfortable Sitzposition entgegen. Trotz der eher filigranen Rohrdurchmesser und der klassischen Optik zeigt der Bereich um das Pressfit-86-Tretlager eine, für Stahlrahmen, sehr hohe Verwindungssteifigkeit. Diese zeichnet auch die Tune-Prince-and-Princess-Laufräder aus. Sie gehören zu den leichtesten, und damit beschleunigungsfreundlichsten, des Testfeldes. Die Ausstattung ist generell extrem hochwertig: Die Campagnolo-Record-Gruppe sieht man sonst nie an einem Gravelbike. Mit 50/34 vorne und 11-34 hinten ist ihre Abstufung sportiv. Für Dämpfung sorgen die griffigen 35 Millimeter breiten Schwalbe-G-One Reifen. Sie überzeugen sowohl auf Trails als auch auf Schotter.



Das AO ist extrem leicht, agil und race-tauglich: ein Gravelbike der sportivsten Sorte. Mit einem steifen, hochwertigen Rahmen und einer guten Ausstattung.

Die Ausstattung des neuen 991 Gravel ist kaum zu toppen. Der Stahlrahmen ist hochwertig und robust. Die Fahreigenschaften sind ausgeglichen-sportiv.



Q36.5 HYBRID QUE X

Preis: 210,00 Euro
Größen: XS–XXL
Farben: schwarz, blau, grün, orange
Material: UF Hybrid Shell
Wetterschutz: leicht gefüttert, atmungsaktiv, leicht winddicht, leicht wasserabweisend
Features: wasserdichter und teilhinterlegter Reißverschluss, teilgummierter Saum, drei Rückentaschen, Ärmeltasche, Reflektoren, hoher Stehkragen

Stärken: Taschen Reflektoren sportive Passform

Schwächen: Ärmel/Rumpf kurz Preis

WETTERSCHUTZ

Regenschutz ●●●○○
Windschutz ●●●○○
Wärmeisolation ●●●●○
Atmungsaktivität ●●●●○

BEWERTUNG ●●●●○

Die Produktentwickler der italienischen Marke Q36.5 gehen stets eigene Wege. So auch beim Material des Hybrid-Que-Trikots: Der Hybrid-Shell-Stoff ist wenig voluminös, doch an der Innenseite ist er aufgeraut und sorgt so für ein angenehmes Tragegefühl. Zudem ist das Material sehr eng gewoben, sodass es auch ein hohes Maß an Winddichtigkeit mit sich bringt – an der Front, denn am Rücken ist das besonders schnell trocknende UFL-1-Silver-Material verarbeitet. Die Wärmeleistung erwies sich bis zu Temperaturen von rund fünf, sechs Grad als genügend. Wird es kälter, sollte man das Trikot mit einer zweiten oder dritten Schicht ergänzen. Die Atmungsaktivität ist stets auf einem guten Niveau. Auch die Passform des Q36.5 ist besonders: In der gebeugten Körperhaltung sitzt das Trikot fast wie eine zweite Haut: extrem eng und flatterfrei. Die Ärmel fallen jedoch eher kurz aus. Pluspunkte sammeln durchdachte Details wie die Ärmeltasche sowie die vielen Reflektoren.

Fazit: Ein extrem sportiv geschnittenes Race-Trikot mit einem durchdachten Mix aus Hightech-Stoffen. Hohe Funktionalität zu einem entsprechenden Preis.

SPORTFUL FIANDRE PRO JACKET

Auch Sportful setzt mit dem Polartec-Neoshell-Material auf Hightech: Der Stoff ist winddicht, wasserdicht, sehr atmungsaktiv und elastisch. Die Fiandre liegt sehr körpernah an, ohne dabei einzuengen. Ein sehr breiter Bund verhindert jedes Ver-rutschen. Auch bei langen Touren machten sich die breiten Bündchen nicht unangenehm bemerkbar – im Gegenteil. Positiv fiel unseren Testern auch der mittelhohe doppelte Kragen auf, der gut vor Wind schützt. Der etwas gröbere Reißverschluss schließt sehr gut und ist zugleich leichtgängig. Die Rücken-taschen erlauben einen guten Zugriff. Die äußeren Taschen sind perforiert – Vorsicht also mit spitzen oder nässeempfindlichen Gegenständen. Der Regen-schutz ist jedoch auf einem sehr hohen Niveau. Gleiches gilt für die Atmungsaktivität. Trotz dieser sehr hohen Funktionalität ist das verwendete Polartec-Material ausreichend elastisch, was sich in Form eines recht hohen Tragekomforts auszahlt.

Fazit: Das Material und der Wetterschutz der Fiandre zählen zu den besten des Testfeldes. Auch die Atmungsaktivität ist hoch – das hat seinen Preis.

Preis: 229,90 Euro
Größen: S–3XL
Farben: schwarz, grau, blau, orange
Material: Polartec NeoShell
Wetterschutz: atmungsaktiv, winddicht, wasserabweisend
Features: hinterlegter Reißver-schluss, Zipper-Garage oben, breiter Saum, drei Rückentaschen, Reflektoren, mittelhoher und doppelter Stehkragen

Stärken: körpernaher Schnitt Wetterschutz Atmungsaktivität

Schwächen: Thermoleistung Preis

WETTERSCHUTZ

Regenschutz ●●●●○
Windschutz ●●●●●
Wärmeisolation ●●○○○
Atmungsaktivität ●●●●○

BEWERTUNG ●●●●○



RAPHA BREVET LS WINDBLOCK

Preis: 175,00 Euro
Größen: XS–XXL
Farben: olive, blau
Material: Merino mit winddichtem Teil-Polyester-Besatz
Wetterschutz: gefüttert, atmungs-aktiv, winddicht, wasserabweisend
Features: hinterlegter Reißver-schluss, Zipper-Garage, teil-gummierter Saum, drei Rücken-taschen, zwei Seitentaschen mit RV, Reflektoren, mittelhoher Stehkragen

Stärken: Taschen Passform Kragen Reflektoren

Schwächen: Preis

WETTERSCHUTZ

Regenschutz ●●●○○
Windschutz ●●●●○
Wärmeisolation ●●●●○
Atmungsaktivität ●●●●○

BEWERTUNG ●●●●○

89 Prozent Merinowolle, elf Prozent Nylon – daraus besteht das Rapha-Brevet-Trikot. Es soll die Funktionalität eines Merino-Trikots mit dem Wind-schutz einer Weste vereinen. Das windundurchlässige und teils wasserabweisende Material befindet sich an der Vorderseite, oberhalb einer Merinoschicht. Somit findet der Luftaustausch vor allem bei dem sehr durchlässigen Rückenteil sowie den Ärmeln statt. Die hier verwendete Merinowolle ist atmungsaktiv, wärmt und trocknet recht schnell. Der mittelhohe Kragen liegt eng und winddicht an. Der Schnitt ist interessant: Während der Sitz am Rumpf durchaus straff ist, sitzen die Ärmel und Schultern etwas lockerer. Dies ist eine angenehme Kombination. Sehr positiv sind auch Details wie die beiden Seitentaschen, die großen Reflektoren und vor allem die auf der Haut sehr an-genehmen Stoffeigenschaften. Diese sind für den ins-gesamt hohen Tragekomfort mitverantwortlich. Die Reißverschlussstaschen an den Seiten sind sinnvoll.

Fazit: Das Brevet-Trikot ist sehr durchdacht, funktional und punktet mit seinem hohen Tragekomfort, zu dem das Material und der Schnitt gleichermaßen beitragen.

UYN ALPHA LANGARM

Das UYN-Trikot liegt extrem körpernah an, ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken. Das Natex-Gewebe, das sich ähnlich wie Wolle anfühlt, trägt sogar ein Bio-Siegel. Es ist nicht nur sehr warm, sondern aufgrund seiner Eigenschaften und seiner speziellen Verarbeitung auch ein hervorragender Schweißtransporter. Die T-Hexagon-Gewebe-struktur und das Coolvent-Konzept, eine von Luft-kanälen durchzogene Fläche, ermöglichen eine enorme Luftzirkulation. Das Trikot war im Testzeit-raum fast nie feucht – und wenn, trocknete es schnell. Dennoch sollte es aufgrund des dünneren Materials an sehr kühlen Tagen mit einer zweiten Schicht be-ziehungsweise einer Windweste kombiniert werden. Auch wenn die Taschen gut zu erreichen sind, sind sie insgesamt etwas klein und eng. Ein weiteres Highlight des UYN-Materials ist, dass es – in Kombination mit dem engen Schnitt – trotz der sehr hohen Elastizität eine gewisse Kompressionswirkung hat.

Fazit: Das Feuchtigkeitsmanagement und die Atmungsaktivität zählen zu den besten des Tests. Der Schnitt sorgt für einen Kompressionseffekt.

Preis: 169,00 Euro
Größen: S–XL
Farben: schwarz, blau, rot
Material: Natex
Wetterschutz: gefüttert atmungsaktiv
Features: wasserdichter und hinterlegter Reißverschluss, Zipper-Garage unten, breiter Saum, drei Rückentaschen, kleiner Reflektor, niedriger Kragen

Stärken: Passform Material Elastizität Atmungsaktivität

Schwächen: Preis

WETTERSCHUTZ

Regenschutz ○○○○○
Windschutz ○○○○○
Wärmeisolation ●●●●○
Atmungsaktivität ●●●●○

BEWERTUNG ●●●●○





T237 FLEXIBEL

Ausklicken, Abspringen, Einklicken: Offroad-Pedale sind die häufigste und beste Lösung für Gravel- und Cyclocross-Räder. Als Schnittstelle zwischen dem Athleten und dem Rad – bei jedem Wetter, auf jedem Terrain. Sechs Modelle im Test.

Text: Günther Proske, Johann Fährmann
Fotos: Cor Vos, Jürgen Amann

Seine reiben kratzend aneinander, es knirscht bei jedem Schritt. Kurz, lang, kürzer, ungleichmäßig, schnell. Ein Sprung über eine Pfütze, über einen Ast, über eine knöchelhohe Baumwurzel. Jeder Tritt ist instabil, wackelig. Das Fußgelenk arbeitet unablässig. Es stabilisiert das Ungleichgewicht. Eine Dysbalance, die das Rad mit den breiten Stollenreifen verursacht, das mit eingeschlagenem Lenker, durch das Rahmen-dreieck gefasst mit dem Oberrohr auf der rechten Schulter hängt. Die Schuhe sind längst durchnässt, die Schienbeine sind von Staub und Matsch bedeckt. Im Herbst, im Winter und im Frühling ist der Radsport für viele Rennradfahrer die Zeit für Gravel- und Cyclocross-Räder. Die Strecken zweigen ab vom Asphalt, sie führen über Schotter, in den Schlamm, über Feldwege und Wurzeln, durch den Sand. Schuhe mit empfindlichen Carbonsohlen und filigrane Klicksysteme sind hier nicht die beste Lösung. Offroad-Pedale, wie man sie vom Mountainbike-Sport kennt und wie sie Cyclocrossfahrer nutzen, sind hier meist die bessere Wahl.

Schotter, Schlamm, Alltag

Ob beim Cyclocross, auf Schotterstrecken mit dem Gravel-Bike oder auf dem schönsten, verkehrsärmsten und schnellsten Pendelweg: Es gibt für Rennradfahrer viele Einsatzbereiche, in denen die auf der Straße optimalen, meist leichten, Schuhe-Pedal-Kombinationen unterlegen sind. Auch Offroad-Pedale bieten eine sichere Verbindung und eine direkte Kraftübertragung – doch es lässt sich mit ihnen leichter, schneller und sicherer Ein- und Ausklicken. Im Alltag ist das ein Vorteil: an der Ampel, in einer überraschenden Situation im Stadtverkehr. Und im Gelände, wenn man das Gleichgewicht bei niedrigem Tempo verliert und den Stand mit einem Fuß auf dem Boden stabilisieren muss. Bei Schmutz und Staub funktionieren die Offroad-Klickpedale zudem häufig noch sehr viel besser als die Lösungen für die Straße.

Sicherheit & Beweglichkeit

Viele Rennrad-Neulinge beginnen auch auf der Straße oftmals mit Offroad-„Klickies“. Denn gerade auf Einsteiger kann die oftmals sehr starre Verbindung, die hohe Auslösehärtigkeit und der damit verbundene Kraft- und Technikaufwand beim Ausklicken aus Rennrad-Klicksystemen abschreckend wirken. Viele wechseln erst nach einer Eingewöhnungsphase zum klassischen Drei-Loch-Klicksystem, das in der Regel eine festere Verbindung, weniger Bewegungsspielraum, eine größere Auflagefläche und damit meist eine effizientere Kraftübertragung bietet. Auch Fahrer, die etwa an Knieproblemen leiden, profitieren oftmals von den Offroad-Lösungen, die bei jeder Pedalbewegung mehr Spielraum, sogenannten „Float“, bieten und die Beine nicht auf einer „starrten Achse“ rotieren lassen. Bei vielen Modellen – für die Straße wie für das Gelände – lässt sich die Bewegungsfreiheit jedoch individuell am Pedal einstellen. Auch bieten unterschiedliche Pedalmodelle und Pedalplatten ein unterschiedlich hohes Maß an Float.

Tipps & Varianten

Die richtigen Schuhe für Offroad-Pedale sind Mountainbike-Schuhe, die ein Zwei-Loch-Befestigungssystem für die kleine Pedalplatten – genannt Cleats – bieten. Die bestmögliche Kraftübertragung bieten in der Regel Modelle mit einer steifen Vollcarbonsohle und einer festen, sicheren Passform. Seit Kur-

zem bieten aber einige Hersteller, etwa Shimano, Bontrager und Rapha, spezifische Schuhe für den Einsatz am Gravel-Bike an. Diese haben meist ein etwas weniger stark ausgeprägtes Sohlen-Profil als Mountainbike-Schuhe, eine steifere Sohle – und sollen dennoch sehr robust sein und es erleichtern, sicher auf Schotter zu gehen. Für anspruchsvolle Kletter-Trage-Passagen wie beim Mountainbike-Sport oder Lauf-Einsätze durch Schlamm und Sand wie beim Cyclocross sind sie nicht vorgesehen. Einige Einsteigermodelle von Straßen-Radschuhen bieten neben dem Drei-Loch-Muster zudem eine Aufnahme-Platte, an der Zwei-Loch-Cleats befestigt werden können. //

OFFROAD-PEDALE

Preis	48,99 bis 169,95 Euro
Gewicht	284 bis 394 Gramm
Loch-System	2-Loch-System
Mechanismus	zweiseitiger Einstieg, Spiralfeder, meist einstellbare Auslösehärtigkeit
Material des Körpers	Edelstahl, Aluminium, Carbon
Material der Achse	Chromoly
Schuhwahl	MTB-Schuhe mit mehr oder weniger starkem Profil, Gravel-Modelle mit weniger starkem, aber zum Gehen geeigneten Profil
Fahrertyp	Gravel- und Cyclocross-Fahrer, Pendler, Bikepacking- und Touren-Fahrer



KREUZ

UND

QUER

180 Kilometer und 2750 Höhenmeter in drei Tagen. Auf unbefestigten Wegen – über Schnee und Eis: Das Etappenrennen „Tortour Gravel“ in der Schweiz bringt Mensch und Material an ihre Grenzen. Eine Selbsterfahrung.

